

Neues Lernsystem am Computer

Wer hätte das nicht gern: 3 ganze Wochen im Jahr gespart und für sich selbst genutzt. Und das bei einer Tätigkeit, die man ohnehin ausführt oder ausführen muss.

Fast jeder sitzt heutzutage im Job und zu Hause am Computer und beantwortet Emails oder schreibt andere Texte. Und das mit dem altbewährten 2-Finger-System. Das geht ungefähr genauso schnell als ob wir mit der Hand schreiben. Beim einen schneller, beim anderen etwas langsamer. Nicht zu reden von den Tippfehlern, die einem dabei unterlaufen, wenn man nicht richtig hinschaut. Und ohne letzteres, also das Hinschauen, geht es nicht.

Ach, wie gut wäre es, wenn man nur doppelt so schnell schreiben könnte. Dann würde man beim Emails beantworten statt einer Stunde nur eine halbe pro Tag dafür benötigen. Das wäre eine Einsparung von 2 ½ h pro Woche, 10 h im Monat und 3 Wochen im Jahr. Dazu muss man ja **nur** 30 bis 40 Stunden in einem herkömmlichen Kurs, z.B. bei der VHS, absolvieren und dann noch fleißig üben. Oh! Soviel? ... hat dann der eine oder andere gedacht und die Idee wieder verworfen.

Und jetzt kommt eine Firma einher, nennt sich ats, „accelerated teaching solutions“, zu deutsch: Beschleunigte Lehr-Lösungen, und behauptet, es wäre möglich, die Tastatur „blind“ mit 10 Fingern beherrschen zu lernen und das in nur 4 Lektionen a 60 Minuten.

Blödsinn, denkt sich der normale Mensch, der durch das übliche deutsche Schulsystem gegangen ist und überlegt sich an dieser Stelle nicht weiter zu lesen.

Ist ja auch eine kühne Behauptung. Wie soll das gehen?

Die Wissenschaft der letzten 20 Jahre hat uns mit enormen Erkenntnissen über die Funktionsweise unseres Gehirns bereichert. Und dabei bestätigt, was wir schon lange geahnt haben, nämlich, dass wir nur einen Bruchteil unserer Kapazität nutzen.

Robert Sperry hat schon vor einigen Jahren das Modell über die Zuständigkeiten der linken und der rechten Gehirnhälfte aufgestellt. Die linke Gehirnhälfte ist verantwortlich für alles, was mit Logik, rationaler Erkenntnis, Zeit, Sprache, Regeln, Linearität usw. zu tun hat, die rechte hat die Zuständigkeit für Bildhaftes, räumliches, vergleichendes, ganzheitliches und künstlerisches Denken, für Farben, Träume, Intuition und Kreativität. Und aufgrund dieses Modells stellten Wissenschaftler die Behauptung auf, wir benutzen überwiegend und speziell beim Lernen die linke Gehirnhälfte. So ist auch unser Lehrsystem aufgebaut und wir haben so lernen gelernt. Über das rationale Verstehen oder „Pauken“

und stereotypes Üben, wenn es um Aneignung bestimmten Wissens und das Erlernen neuer Fertigkeiten geht.

Dabei ist das sehr ineffektiv.

Es gibt Berufe, in welchen andere Techniken des Lernens schon immer Anwendung finden. Die wahrscheinlich „beliebteste“ Frage, die man einem Schauspieler stellen kann, ist: „Wie können Sie sich den ganzen Text merken?“ Und die Antwort lautet in der Regel, dass ein Schauspieler sich ja nicht vorrangig den Text einprägt, sondern die ganze Situation beim Proben, die Stimmen der Kollegen, die Musik, das Bühnenbild, die eigenen Bewegungen beim Spielen etc. Das heißt ein Schauspieler lernt „ganzheitlich“ mit allen Sinnen. Und in aller Regel mit Spaß beim Probieren, also beim Lernen.

Und das trifft sich wieder mit den Erkenntnissen aus der Forschung. Wir lernen am besten mit Spaß und vor allem über unsere 5 Sinne. Über diese nehmen wir ja unsere Welt wahr und speichern die Sinneseindrücke in unserem Hirn ab. Und nicht trockenes Wissen. Wirkliches und leicht abrufbares Wissen, das sind komplex und gut abgespeicherte Sinneswahrnehmungen. Denken Sie doch mal an ihren letzten Urlaub. Was tun Sie, wenn Sie sich erinnern? Sie machen sich Bilder vor ihrem inneren Auge, hören vielleicht Geräusche und bekommen meist angenehme Emotionen. Und manch einer meint noch einen bestimmten Geruch oder Geschmack zu empfinden. Und die Erinnerungen können sehr plastisch sein. Wir haben eben 5 Sinne: sehen – visuell, hören – auditiv, fühlen und tasten – haptisch, taktil oder kinästhetisch, riechen – olfaktorisch und schmecken – gustatorisch.

Das nun nutzen moderne Lehrmethoden. Es wird ganzheitlich gelehrt und gelernt durch die Vorstellung von angenehmen Bildern und Farben, durch die Nutzung des Hörsinnes und der Bewegungsempfindung, auch des Geruchs- und Geschmackssinns und vor allem mit Spaß. Dabei werden im Gehirn andere Stoffwechselfvorgänge ausgelöst, die eine viel verzweigtere Synapsenbildung (Synapsen sind die Verknüpfungen zwischen den Gehirnzellen) erzeugen. Unser rechtes Hirn wird aktiviert, wir merken uns eigentlich viel mehr und es fällt uns trotzdem noch viel leichter.

Und diese Erkenntnisse hat sich die Firma ats mit Sitz in Luxemburg zu Nutzen gemacht und entwickelt Lehr- und Lernsysteme, die beschleunigtes Lernen möglich machen.

Dabei werden dann nicht Tastenfolgen auf der Tastatur stupide geübt und auswendig gelernt, sondern die Finger und Tasten werden über die Vorstellung von Farben, Gegenständen (wie Apfel, See, Dotterblume, Frosch und Gras – die Anfangsbuchstaben sind die der Grundreihe für die linke Hand auf der Tastatur), einer entspannenden Musik zu der eine Geschichte erzählt wird, die das alles verknüpft, anschließenden Bewegungsaktivitäten und Quizspielen verknüpft.

Zugegeben, das ist eine ungewohnte Art des Lernens. Auf diese Weise jedoch hat jeder die Tastatur in einer zehnmal schnelleren Zeit über die Bilder, Farben, die Geschichte und andere Verknüpfungen komplett im Kopf, nämlich in 4 Lektionen a 60 Minuten. Und Sie brauchen beim Schreiben nicht mehr auf die Finger zu schauen. Die anschließende Schreibgeschwindigkeit ist dann nur noch eine Frage der motorischen Steuerung der Finger und hängt ein bisschen von Ihrem Talent ab. Auf jeden Fall schreiben Sie in kurzer Zeit doppelt so schnell. Und Sie können sofort alles Schreiben, weil Sie ja die Tastatur komplett im Kopf haben.

Diese Lehrmethode funktioniert mit Kindern ab 8 Jahren (weil die Finger dann erst die benötigte Länge haben) über alle Altersgruppen hinweg.

Wenn Sie Lust haben, sich drei Wochen im Jahr oder mehr um etwas anderes zu kümmern als die Buchstaben auf der Tastatur zu suchen, dann schauen Sie ins Seminar-Angebot der IHK Cottbus. Die IHK bietet dieses Training in ihren eigenen Räumlichkeiten als auch gern bei Ihnen vor Ort an.

Cersten Jacob

weitere Informationen dazu auf:

www.daedalus-institut.de